

Momo von Miachel Edne

In alten, aeltn Zeiten, als die Msechnen noch in gnaz arnedn Srehcapn reteden, gab es in den wemran Ldreänn schon goßre und ptigächre Sdttäe. Da eehborn sich die Pläsate der Kiöngge und Ksaeir, da gab es birete Saeßtrn, egne Gssean und wigknleie Gcäseshn, da sednatn hehrrlice Tpeeml mit gneeoldn und marmorenn Getteuatröstn, da gab es bntue Mktäre, wo Waren aus alelr Hrreen Lnäder fbioegeetln wdruen, und wiete shcnöe Plzäte, wo die Ltuee sich vmsamerlteen, um Niteegkeuin zu brpheeecsn und Rdeen zu htlaen oder aunözhren. Und vor aellm gab es drot große Teahter. Sie sahen äclnihh aus, wie ein Zirkus ncoh heute asshuiet, nur dass sie gnaz und gar aus Setikelcnböñ güfget wrean. Die Szeihrtein für die Zhsceuaur laegn snöimefftrug üenniedbrear wie in einem gtleweaign Tthecirr. Von oben gehesen waren mnhcae dsieer Bweakure ksrunreid, aderne mher oval und wdeeir ardnee btleiden enien wieten Hrebkalis. Man ntnane sie Atehhaepmitr.

;~]